

Nr. 28 Eingang 9.4.47
9.4.47

Stefanow, den 23.3.47

Mein herzlicher Mann!

Heute am ersten Sonntag im
frühling erreichte mich dein liebes
Brieflein Nr. 38 vom 24.2. wofür ich dir
noch recht herzlich danken möchte.

Nach dem am letzten Sonntag noch
alles hart gefroren war, sind heute
schon die ersten Schneeflocken sichtbar
geworden. Ach, wie so schnell sich
manches ändern kann! Wird der
frühling auch für uns eine Änderung
bringen? Könnte mir nichts
besseres wünschen, als recht bald
dich mein liebes Albert wieder zu

sehn und mit dir glücklich zu
sein alle Tage unseres Lebends!
Wann wird mir dieser Wunsch wohl
in Erfüllung gehen? Ach möge es
nicht mehr all zu lang dauern!

Wie mir deine lieben Zeilen
sagen, hast du mein Liebling
auch viel Sorgen gehabt, die wir
uns sparen konnten, wenn wir
zusammen sein dürften!

Dass diese Wagner von dir soo viel
verlangen konnten, kann ich nicht
verstehen! Glaubte immer, du
konntest dir's dort gemütlich
machen und dich recht wohl fühlen
aber dein Brief sagt mir das Gegen-
teil. Diesen Leuten ist es sicher
noch nicht so ergangen wie uns

sonst konnten sie dich nicht so
ausnutzen! Wenn du alles so reichlich
hättest, dann könnte ich noch
sorgenfrei mit dir auskommen!

Na, schon ist's bestimmt nicht, wenn
die als Deutsche Menschen nicht mehr
Nächstenliebe besitzen!

Jetzt habe ich aber wieder neue Sorgen
um dich! Wie magst du nun wohnen?
und wie kommst du mit allem zurecht,
wenn du dich allein versorgen mußt?

Bitte laß es mich auch wissen und
schreibe mir ausführlich darüber ja?

Leider kann ich nur mit allen guten
Wünschen und in Gedanken bei dir sein
aber einmal wird der Herrgott schon
unsern Bitten erhören und dann wollen
wir nie aufhören glücklich zu sein!

Von mir kann ich nichts von Bedeutung
berichten. Mutti liegt immer noch
krank. Mir geht es ja gesundheitlich
gut und an Arbeit mangelt's auch
nicht. Wir arbeiten schon bis 6 Uhr
und sogar zum Sonnabend gab's nicht
frei. Gegenwärtig geht die Maschine
und mir geht es wie froosmutti man
hat mich auf den Schulboden gesteckt.
Habe es dadurch nicht etwa leicht
aber trotzdem gibt es viel nördische
Beliche. Es lässt sich aber nichts ändern,
denn alles wird vom Rheff selbst
bestimmt. Er ist sehr genau und
streng! So mancher bekam schon
mit der Peitsche und wer zu lang-
sam arbeitet, muss Sonntag
strafarbeit verrichten.

Mir machte bisher noch keine
Arbeit zuviel obwohl nicht immer
leicht ist, denn bin doch das alles
nicht gewöhnt aber man konnte
mir noch nie etwas nachsagen
und das gefällt so manchem gar
nicht. Ja, der Hass und der Neid
unter den paar Leuten ist gross.
Es ist bestimmt nicht schön mit
solchen Menschen zu arbeiten, die
immer unzufrieden sind und
nichts wissen, als schimpfen und
fluchen. Und doch lässt sich trotz
allem nichts ändern.

Wie soll der Herrgott helfen,
wenn die Menschen alle so böse
sind?

Die Leute, die dir einreden wollen,
dass es mir hier gefällt, kann

Sachliche Bemerkung hat sich 3 mal, den ersten Kind
gesprochen.
und was wird denn sein?

ich nur bedauern, die sollten erst
mal hier sein und sich überzeugen
von allem, wies hier ist, dann würden
sie bestimmt anders denken.

Und wenn sie gar sagen, ich liebe
jeden andern, dann müssen sie wohl
sehr so schlecht sein, dass sie es von
mir denken wie? Du glaubst dir doch
hoffentlich nicht? Wenn man will,
dann findet man immer Gelegenheit
zum Lieben! Aber ich bin dir bisher treu
geblieben u. möchte auch jetzt keinen
andern lieben! Wir haben uns doch
versprochen treu zu sein und wollen
uns immer lieben u. uns nie betrügen
gell Liebling?

Wir alle sage unsern Herrgott,
dass Er uns recht bald ein gesundes frohes
Wiedersich schenken möge damit wir
dann nie aufhören glücklich zu sein
gell?

Mit diesen Wünschen u. den herzlichsten
Grüssen und Küssen verbleibe ich
immer
deine Anna

grüsse nicht alle Verwandten auch von Mutter mit liebe grüssen
Jede mal sage man mir, dass diese Worte ich gemeldet hab.